

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 3: Die Wohnung : Variabilität-Flexibilität = L'habitation : variabilité-flexibilité = The home : variability-flexibility

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

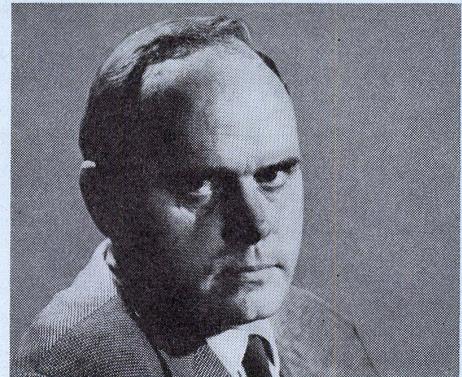
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

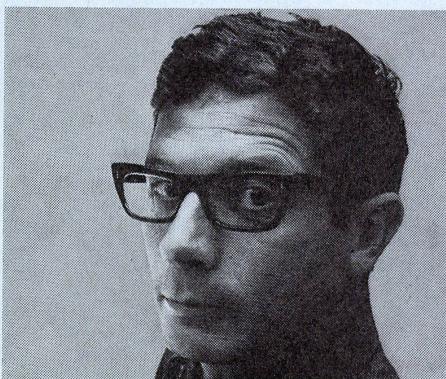
Die Wohnung

Variabilität – Flexibilität



Harald Deilmann (Foto), Herbert Pfeiffer, Jürgen Krause, Dortmund

Die anpassungsfähige Wohnung 79–85

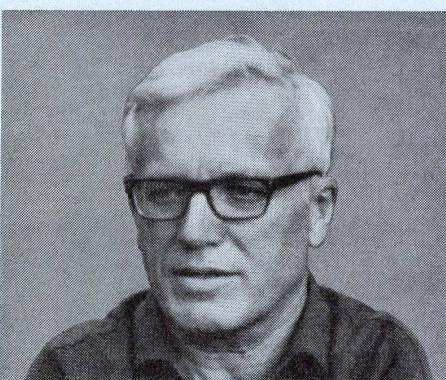


◀ Bernhard Binder, Berlin

Mehrfamilienhaus in Berlin 86–87

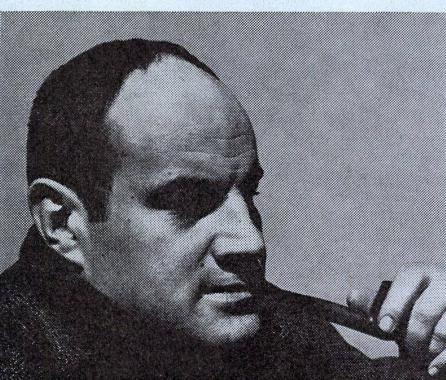
Architektengemeinschaft Gäbelbach, Bern (links, Hans Reinhard, rechts Eduard Helfer)

▼ Überbauung Gäbelbach 88–89



Harald Deilmann, Münster

Bebauung Rheda 90–91



Les Frères Arsène-Henry, B. Schoeller, H. Pouey, E. Marchal, Paris

Die Wohnung nach Wunsch 92–93

◀ Erwin Mühlestein, Genf

Terrassensiedlung in Orselina 94–95
Terrassenhaus in Corsier 96

Harald Deilmann, Universität Stuttgart

Verdichtetes Wohnen am Rande der Stuttgarter City, Vertiefungsarbeit am Lehrstuhl für Gebäudekunde 97–104

Aktualität

Franz Füeg, Solothurn

Universität Freiburg/Schweiz 105–112

Wettbewerb

Überbauung Zinzikon-Reutlingen in Winterthur

Zu diesem Heft

Auch in dieser Ausgabe befassen wir uns – wie im Heft 2/69, in dem der Bereich der Kinder betrachtet wurde – mit einem Teilaспект des Wohnungsbaues: mit der Veränderbarkeit der Wohnung, ihrer Flexibilität und Variabilität. Das Eingehen auf sich wandelnde Bedürfnisse, die Anpassungsfähigkeit der Wohnung an sich ändernde Erfordernisse sehen wir als Problem, welches gründlicher Untersuchung bedarf, um gelöst werden zu können.

Wir halten es nicht für richtig, daß sich der Mensch der Wohnung anzupassen hat – einer Vorgegebenheit, die durch behördliche Bestimmungen, durch Renditegesichtspunkte von Baugesellschaften oder durch Ideologien von Architekten fixiert ist. Umweltsveränderungen können sinnvoll nur Anpassungsprozesse an die Mutation des Menschen, an seine Konstitution und seine Konditionen sein. – Also müssen wir die Wohnung als wichtigsten Umraum des Menschen, als seine »3. Haut« erkennen und anerkennen und bei ihrer Planung Spielraum einräumen für unterschiedliche Wohnerfordernisse und differenzierte Wohnvorstellungen.

Dabei geht es, wie eingehend dargelegt werden soll, sowohl um Einrichtungsmöglichkeiten in einem begrenzten Volumen – als auch um Expansions- und Reduzierungsmöglichkeiten, die dem Zyklus menschlichen Lebens entsprechen.

Flexibilität, innere Variabilität und äußere Variabilität werden als Begriffe definiert und an verschiedenen Beispielen erläutert. Wirtschaftlichkeit wird dabei so verstanden, daß sich ein Optimum von Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Bedürfnisse für die Erstnutzung oder an noch nicht bekannte und nicht vorhersehbare Veränderungen auf lange Sicht – auch bei erhöhten Erstellungskosten – bezahlt macht.

Im Rahmen des Lehr- und Forschungsgebietes Bauplanung der Universität Dortmund sollen die mit dem Wohnungsbau zusammenhängenden Fragen schwerpunktmäßig behandelt werden.

Harald Deilmann